

## US Open dauert einen Tag länger

**Tennis.** – Beim nächsten US Open (26. August bis 9. September) findet das Finale der Männer planmässig erst am Montag statt. Der amerikanische Verband, Organisator des Grand-Slam-Turniers in New York, verzichtet zudem auf den seit 1984 durchgeführten «Super Saturday» mit den Halbfinals der Männer und dem Frauen-Endspiel. Dieses findet 2013 an einem Sonntag statt.

In den letzten fünf Jahren hatte das Finale der Männer wegen Regens jeweils auf den Montag verschoben werden müssen. Im Gegensatz zu den anderen Major-Turnieren gab es im Männer-Tableau zwischen Halbfinals und Finale keinen Ruhetag, wodurch der Spielraum für die Organisatoren stark eingeschränkt war. Wie das Finalwochenende 2014 aussehen wird, wurde noch nicht entschieden. (si)

## Taylor nicht mehr Fedcup-Captain

**Tennis.** – David Taylor ist nach sieben Jahren als Australiens Fedcup-Captain zurückgetreten. Der 40-Jährige betreute für kurze Zeit Martina Hingis vor ihrem temporären Rücktritt 2001. Taylor, der mit der Schaanerin Tamara Gschwend verheiratet ist und deshalb nicht selten in Liechtenstein weilt, will sich künftig ganz seiner Rolle als Trainer der Weltranglisten-Neunten Samantha Stosur widmen. (si)

## Christine Arron zurückgetreten

**Leichtathletik.** – Die französische Sprinterin Christine Arron (39) gab ihren Rücktritt bekannt. Sie ist im vierten Monat schwanger. Arron gewann bei Europa- und Weltmeisterschaften insgesamt acht Medaillen, 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen wurde sie mit der Sprintstaffel Dritte. Ihre beste Zeit über 100 m lief die in Guadeloupe geborene Athletin auf dem Weg zum EM-Titel 1998 in Budapest. Die 10,73 Sekunden sind Europarekord und die fünfte beste jemals gelaufene Zeit. (si)

## Philipp Bandi gewinnt Post-Cup

**Leichtathletik.** – Philipp Bandi hat seine Karriere mit einem Erfolg beendet. Der 35-jährige Berner belegte am 36. Zürcher Silvesterlauf in seinem letzten Rennen Rang sechs und gewann als zweitbesten Schweizer nach Viktor Röthlin (Rang 5) zum vierten Mal die Gesamtwertung im Post-Cup. Trotz guter Leistungen vermochten Röthlin und Bandi nicht in den Kampf um den Tagessieg im Rennen über 8,8 Kilometer in der Zürcher Innenstadt einzugreifen. Angeführt vom Kenianer Jacob Kenogor legten die Afrikaner von Beginn an ein horrendes Tempo vor, das die Schweizer Elite nicht mitzugehen vermochte. Am Ende gewann Patrick Erenge in 24:58 Minuten. Das Rennen der Frauen entschied die Kenianerin Cynthia Kosgei in 20:38 Minuten für sich. (si)

# Stephanie Vogt behält die Vormachtstellung im FL-Tennis

**Zum zweiten Mal kam es in der Karriere der beiden Tennis-Asse Stephanie Vogt (WTA 218) und Kathinka von Deichmann (WTA 661) zu einem direkten Duell. Im Rahmen der Hallen-SM behielt Vogt mit 6:3, 7:6 (7:4) die Oberhand, unterlag dann aber im Halbfinale Amra Sadikovic.**

Von Ernst Hasler

**Tennis.** – Vogt und von Deichmann lieferten sich in Biel ein packendes Duell, letztlich siegte die favorisierte Balznerin, die ihre Vormachtstellung im FL-Tennis somit unterstrich. «Es war nicht zu erwarten, dass ich aus dem Training heraus dominiere. Sobald ich musste, hat es dennoch geklappt. Es war bestimmt eine Kopfsache», analysierte Stephanie Vogt.

### Erster Satz an Vogt

Noch im ersten Satz schien die 22-jährige Vogt, die in Biel als Nummer 3 gesetzt war, für klare Verhältnisse zu sorgen. Mit 6:3 gewann sie das Duell deutlich. «Die Partie wies Derbycharakter auf. Bis zum 3:3 verlief das Spiel ausgeglichen; in der Folge habe ich sie dominiert», urteilte Vogt.

### Verrückter zweiter Satz

Im zweiten Satz ging die 18-jährige Kathinka von Deichmann 0:3 in Führung und schien dem sicheren Satzgewinn entgegenzusteuern (1:4). Doch Vogt gab nicht klein bei und schaffte beim Stand von 2:5 zwei Breaks (5:5). «Ich habe mich aufgefangen. Als ich das Messer am Hals hatte, konnte ich wieder stärker auftreten», befand Stephanie Vogt.

Sehr umkämpft verlief das nächste Game, doch Von Deichmann legte wiederum mit 5:6 vor. Vogt, die längst wieder ihre Sicherheit im Spiel zeigte, glich zum 6:6 aus und gewann das Tie-Break (7:4). «Die Partie im zweiten Satz verlief sehr knapp und ausgegli-



**Das zweite Duell:** Steffi Vogt (rechts) gewann auch ihr zweites Direktduell gegen ihre Landsfrau Kathinka von Deichmann, schied bei der Hallen-SM allerdings im Halbfinale aus. Bild Eddy Risch

chen. Ich lag 2:5 vorne, danach hat Steffi Druck erzeugt und das Spiel ab jenem Zeitpunkt bestimmt. Ich war zu passiv, aber dennoch zufrieden, wie ich gespielt habe», urteilte Kathinka von Deichmann, die sich im Klaren war, dass im Tie-Break alles passieren kann.

Trotz der Niederlage lässt sich Kathinka von Deichmann nicht irritieren. «Vogt ist drei Jahre älter und die 220 im WTA-Ranking. Ich habe gut mitgehalten, das stimmt mich positiv», urteilte von Deichmann.

### Vergleich: Finale an den Lie-Games

An den Lie-Games 2011 vor eineinhalb Jahren, am 4. Juni 2011, trafen Vogt und von Deichmann im bislang

einzigem Duell aufeinander. Damals gewann Vogt in 70 Minuten mit 6:4, 6:1. «Das heutige Resultat besagt, dass die Unterschiede geringer geworden sind. Es liegt an mir, dass ich mehr Fortschritte erzielte und mehr Druck erzeuge, sprich aktiver agiere, als noch vor 18 Monaten», präziserte Kathinka von Deichmann.

Auch Stephanie Vogt wagte einen sportlichen Vergleich zum bislang einzigen Duell der beiden LTV-Spielerinnen. «Kathinka hat auf jeden Fall zugelegt, aber auch ich habe Fortschritte erzielt», verglich Stephanie Vogt die Leistungen. «Das Resultat geht zu diesem Zeitpunkt der Saison in Ordnung. Unter dem Strich zählt indes nur der Sieg», stellte Vogt klar.

## Titel an Sadikovic

**Tennis.** – Amra Sadikovic holte sich in Biel im Finalduell gegen ihre Fed-Cup-Kollegin Timea Bacsinzky ihren ersten Schweizer Meistertitel. Die an Nummer 2 gesetzte Athletin aus Birr bezwang die topgesetzte Lausannerin mit 7:3, 7:6 (7:3). Im Halbfinale hatte Sadikovic die Balznerin Stephanie Vogt aus dem Turnier geworfen. Bei den Männern feierte Henri Laaksonen mit dem Sieg gegen Alexander Sadecky ebenfalls Premiere. Laaksonen siegte 7:6 (7:3), 6:4. (psp)

# Meier schwimmt nochmals FL-Landesrekord

**Zum Abschluss der Kurzbahn-WM in Istanbul schwamm Christoph Meier nochmals Landesrekord. Der Eschner benötigte über 1500 m Crawl 15:19,38 Minuten und belegte unter 44 Startern Rang 36. Julia Hassler wurde über 200 m gute 33.**

Von Piero Sprenger

**Schwimmen.** – Mit seiner Zeit verbesserte Christoph Meier seinen seit November 2011 gehaltenen Landesrekord um 1,31 Sekunden. Aufgrund seiner Leistungen in den vorangegangenen Wettkämpfen, allen vor über 200 m Freistil (FL-Rekord um 1,61 Sekunden unterboten), hat er sich auf der längsten

Crawl-Distanz sogar noch etwas mehr vorgenommen. Der Kräfteverschleiss mit vier Einsätzen machte sich aber am Ende negativ bemerkbar, die Müdigkeit war ihm anzumerken. Trotzdem darf der frischgebackene Sportler des Jahres mit seiner ersten WM-Teilnahme mehr als zufrieden sein. Zwei Rekorde und gute Platzierungen sind äusserst positiv zu vermerken und lassen für die Zukunft noch einiges erhoffen.

### Hassler mit sehr gutem Abschluss

Julia Hassler kam in Istanbul nicht an ihre Bestform heran, obwohl sie gestern zum Abschluss über 200 m Freistil den Landesrekord nur knapp verfehlte. In 1:59,70 Minuten blieb sie nur um 24 Hunderstel über der im März in Uster aufgestellten Bestmar-

ke. Der 33. Rang unter 76 Klassierten war ein versöhnlicher Abschluss einer für sie schwierigen WM. Den Trainingsrückstand, welchen sie aufgrund einer krankheitsbedingten Pause einfiel, konnte sie in so kurzer Zeit nicht aufholen und so ihr Leistungsvermögen nicht abrufen. Die Schellenbergerin wird in Zukunft, sofern sie gesund bleibt, ihre Rekorde aber wieder angreifen können.

### Lochte überragt alle

Der amerikanische Superstar Lochte gewann sechs Gold- sowie je eine Silber- und Bronzemedaille. Damit weist er nun sagenhafte 30 Podestplätze an Kurzbahn-Weltmeisterschaften (20/6/4) in seinem Palmarès auf. Zudem schwamm der fünffache

Olympiasieger zwei Weltrekorde – über 100 und 200 m Lagen.

**Meilutyte mit drei Europarekorden** Bemerkenswert waren auch die drei Europarekorde der erst 15-jährigen Litauerin Ruta Meilutyte. Die Olympiasiegerin war über 100 m Brust in 1:03,52 um sechs Zehntelsekunden schneller als die Dänin Rikke Pedersen Ende November an den Kurzbahn-Europameisterschaften in Chartres. Zuvor waren Meilutyte bereits über 50 m Brust zwei Europarekorde gelungen.

Die 16-jährige Chinesin Ye Shiwen, Doppel-Olympiasiegerin in London, verpasste über 200 m Lagen in 2:04,64 den Weltrekord lediglich um vier Hundertstel.



**Schnelle Zeiten zum WM-Abschluss:** Während Christoph Meier einen neuen Landesrekord aufstellt, verpasste Julia Hassler eine Bestmarke knapp. Bilder Patrick B. Kraemer



## TENNIS

### Schweizer Hallenmeisterschaft in Biel:

**Frauen, Einzel, Viertelfinals:** Stephanie Vogt (Lie/3) s. Kathinka von Deichmann (Lie/7) 6:3, 7:6 (7:4). Amra Sadikovic (Sz/2) s. Xenia Knoll (Sz/8) 7:5, 6:4. Timea Bacsinzky (Sz/1) s. Karin Kennel (Sz) 6:4, 6:4. Conny Perrin (Sz/4) s. Corina Jäger (Sz) 6:4, 6:4. **Halbfinals:** Sadikovic s. Vogt 6:3, 7:5. Bacsinzky s. Perrin 6:4, 6:2. – **Finale:** Sadikovic – Bacsinzky 6:3, 7:6. **Männer, Einzel, Finale:** Henri Laaksonen (2/Schaffhausen) s. Alexander Sadecky (5/Würenlos) 7:6 (7:3), 6:4.